

Sexualität ist allgegenwärtig!

Trotzdem mangelt es vielen Jugendlichen an professioneller Aufklärung und Betreuung. Wir Ärztinnen und Ärzte sind gefordert, unser Wissen diesbezüglich à jour zu halten. Aus diesem Grund widmen wir uns mit diesem Heft speziell der Jugendsexualität und jugendgynäkologischen Fragestellungen. Frau Dr. med. Susanne Stronski Huwiler befasst sich seit vielen Jahren mit der psychosexuellen Entwicklung der Heranwachsenden. Viele Jugendliche experimentieren auf dem Weg ihrer Suche nach der sexuellen Identität, und der kompetente Zugang in der ärztlichen Praxis ist schwierig. In ihrem Beitrag geht es um Gesprächsführung (Sexualanamnese) und psychosoziale Betreuung auch der Eltern.

Frau Dr. med. Ruth Draths zeigt die Wichtigkeit auf, die Besonderheiten von Mädchen und Jugendlichen mit Behinderungen und chronischen Krankheiten zu kennen und so deren Pubertät nicht zu «vergessen». Behinderten und chronisch Kranken wird oft keine Sexualität zugetraut, und es kommt zu einer doppelten Tabuisierung der auch in dieser Gruppe äusserst wichtigen Thematik der sexuellen Bedürfnisse.

Dr. med. Bernhard Stier ist der Verfasser des interessanten Buches «Jungenmedizin». Jungen werden betreffend Aufklärung oft vernachlässigt, da sie oft signalisieren: «Ich weiss das schon alles ...!» Er kümmert sich in diesem Heft wie in seiner praktischen Tätigkeit um die männlichen

Pubertierenden und empfiehlt, bei den jungen Männern vermehrt auf die Verhütung zu fokussieren.

Die neuen Medien haben auch in der Jugendgynäkologie Einzug gehalten. Viele junge Frauen profitieren von den Verhütungs- und Aufklärungs-Apps. Fluch und Segen werden von Frau Dr. med. Saira-Christine Renteria gegeneinander abgewogen.

Der Mythos der Jungfräulichkeit ist und bleibt ein Mythos! Diese Thematik hat viele Facetten: Aufklärung über die Anatomie, das ethische Dilemma bis hin zur kulturell indizierten Hymenalrekonstruktion. Näheres dazu im Beitrag von Dr. med. Marina Costa.

Gibt es ein polyzystisches Ovarsyndrom in der Adoleszenz? Kann die Diagnose schon gestellt werden – oder handelt es sich nur um normale Pubertätssymptome? Frau PD Dr. med. Gabriele S. Merki-Feld erläutert die Diagnose und Sinnhaftigkeit einer PCO-Diagnose in der Pubertät.

Wir hoffen, Ihr Interesse geweckt zu haben, und wünschen eine lehrreiche Lektüre. Für Fragen stehen wir auf unserer Homepage www.gynea.ch gerne zu Ihrer Verfügung.

**Renate Hürlimann
und Irène Dingeldein**



Dr. med. Renate Hürlimann
FMH Kinder- und Jugendmedizin
Co-Präsidentin Gynea



Dr. med. Irène Dingeldein
FMH Gynäkologie und Geburtshilfe
Co-Präsidentin Gynea